

# Atici hat viele Pläne – aber keinen Plan

Quizfrage: Wie heisst der Leiter des Basler Sportamts?

Falsch, es ist nicht Peter Howald. Dieser musste, nachdem er in einem Streitfall Klartext gesprochen hatte, im Jahr 2018 seinen Sessel kurz vor seiner Pensionierung räumen.

Nun hat sich vor einigen Tagen Erziehungs- und Sportdirektor Mustafa Atici mit seinem ersten grossen Geschäft an die Öffentlichkeit gewagt. In seiner braunen Ledermappe brachte er die «strategische Sportanlagenplanung» zu einer Medienkonferenz.

Fast genau zwei Jahre ist es her, seit der Sozialdemokrat in die Basler Regierung gewählt wurde. Für viele Erzieher und Pädagoginnen war er durchaus – man kann dieses grosse Wort verwenden – ein Hoffnungsträger gewesen. Sein Vorgänger, der liberale Conradin Cramer, hatte nicht selten Mühe gehabt zu verbergen, dass sich sein Interesse an der Schulpolitik in Grenzen hielt.

Generell war Cramers (Reform-)Eifer im schulischen Bereich überschaubar gewesen, womit er sich – bewusst oder unbewusst – deutlich von seinem Vorgänger und Parteikollegen Christoph Eymann unterschied. Dass ihn der Volkswille schliesslich ins Regierungspräsidium trug – und damit in sein Repräsentationswunschdepartement – kam für ihn persönlich wie für beide Departemente, fürs alte und fürs neue, einer kleinen Erlösung gleich.

Mustafa Atici hat sich in seinen ersten zwei Jahren als oberster Bildungsverantwortlicher des



Mustafa Atici (links) und Conradin Cramer am Wahltag im April 2024.

Bild: Kenneth Nars

Kantons, nimmt man auch seine filmischen Darstellungen auf Social Media zum Massstab, vor allem als Schulbesucher in Szene gesetzt. Das Bild, welches er vermitteln möchte: Ich bin nahe an der Basis, ich höre zu, ich bin einer von Euch.

Seine Rede zum Jubiläum der Schule für Brückenangebote, beispielsweise, war in diesem Sinn schlicht, klar, empathisch. Die Schülerinnen und Schüler lauschten gebannt und fühlten sich offensichtlich verstanden.

Aticis oberste und sehr hehre Maxime ist die Chancengleichheit – aber wie gross sind sein Einfluss und «Impact» bei den weiterführenden Schulen und

bei der Universität? Hier sind viele Stimmen zu hören, die sich Cramer zurückwünschen, der bildungs- und gesellschaftspolitisch vom anderen Ende her denkt, also «von oben».

Aber Mustafa Atici ist eben auch basel-städtischer Sportminister. Dass er seinen ersten grossen Wurf als Regierungsrat in diesem Bereich landen will, ist angesichts seines oben beschriebenen, nicht allzu komplexen bildungspolitischen Ansatzes nicht wirklich überraschend.

Was man seiner Sportstättenstrategie nicht absprechen kann, ist ihre Genauigkeit. Wer

sich dieses überdachte, 15-seitige Dokument zu Gemüte führt, muss aber zu einem negativen Schluss kommen. Hier haben sich viele Beamtenfinger wundschreiben dürfen. Oder anders gesagt: Diese Strategie ist eine Kopfgeburt. Nutzung, Dringlichkeit, Verfügbarkeit, Klimaverträglichkeit, all dies wurde minutiös abgeklärt. In der Summe aber zeigt sich, dass die Basler Regierung und Mustafa Atici viele Pläne haben, aber nicht wirklich einen Plan.

Ausgehend vom Notstand bei der Kunsti Margarethen wird ein Bild von der Sportstadt entworfen, das weit weg ist von der Realität. Man kann

an den Reaktionen diverser Sportvereine auf das Papier ablesen, wie sich viele Sporttreibende in der Stadt vernachlässigt und sogar übers Ohr gehauen fühlen.

Wie heisst es zum Schluss des Papiers im Beamtenjargon: «Das Sportamt Basel-Stadt initiiert aktuell ein Projekt mit dem Ziel, die Nutzungskapazitäten der Sporthallen zu erhöhen und den Prozess zur Vergabe der Sportinfrastrukturen zu optimieren. Zu diesem Zweck wird u. a. auch die interne Belegungssoftware weiterentwickelt.»

Hier zeigt sich die riesige Schwachstelle im Basler Ver-

---

## Man ist, allen Filmchen auf Social Media zum Trotz, sehr weit weg von der Basis.

---

waltungsapparat: Man ist, allen Filmchen auf Social Media zum Trotz, sehr weit weg von der Basis. Auch im so wichtigen Sportbereich. Dass man zum x-ten Mal einen Standort für ein 50-Meter-Schwimmbecken eruieren muss, ist ein Armutszeugnis für diesen Kanton.

Für Mustafa Atici und sein Erziehungsdepartement gilt: Nachsitzen, bitte!

Der Leiter des Basler Sportamts heisst übrigens Steve Beutler.



Patrick Marcolli  
patrick.marcolli@chmedia.ch